

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Gerd Mannes

Abg. Josef Zellmeier

Abg. Franz Bergmüller

Abg. Barbara Fuchs

Abg. Bernhard Pohl

Abg. Christian Klingen

Abg. Harald Güller

Abg. Dr. Helmut Kaltenhauser

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 8** auf und bitte Sie, Ihre Plätze wieder einzunehmen.

Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Ferdinand Mang u. a. und Fraktion (AfD)

Ermöglichung nötiger Investitionen in bayerische Infrastruktur, Bildung und Forschung mit einem Deutschlandfonds (Drs. 18/18120)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Der erste Redner ist der Kollege Gerd Mannes von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD – Unruhe)

Ich bitte die Kolleginnen und Kollegen, ihre Plätze wieder einzunehmen. – Herr Mannes, Sie haben das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Staatsregierung rühmt sich gerne damit, dass Bayern ein moderner Industriestandort ist. Ministerpräsident Söder tut so, als hätte er höchstpersönlich ein Wirtschaftswunder vollbracht. Der Freistaat steht aber wirtschaftlich nicht wegen, sondern trotz der Politik der Staatsregierung immer noch verhältnismäßig gut da.

Es ist das Verdienst der innovativen Unternehmer und deren Mitarbeiter, dass sich Bayern in vielen Bereichen Weltspitze nennt. Die Kartellparteien sind in diesem Zusammenhang eher Bremsklotz als Motor. Das zeigt sich auch im Bereich Infrastruktur, ohne die ein Industriestandort nicht funktioniert.

Der Investitionsstau im Zuständigkeitsbereich der Regierung muss mittlerweile als katastrophal bezeichnet werden. Einige Beispiele dazu: Die Hälfte unserer Autobahnbrücken ist über 50 Jahre alt. Die Verfügbarkeit von Glasfaseranschlüssen nach FTTB-Prinzip liegt im ländlichen Bereich bei 6 %. Im EU-Durchschnitt sind es 18 %. Gerade

die CSU wirft gerne mit Begriffen wie Hightech oder Innovation um sich. Gleichzeitig ist das Umland größerer Städte immer noch ein einziges Funkloch. Es ist höchste Zeit, die sich anbahnende Infrastrukturkrise anzugehen und wirksam gegenzusteuern. Deutschland braucht einen Investitionsfonds. Seine Aufgaben sind die Steigerung und Verstärkung staatlicher Investitionen in Infrastruktur. Dieser Fonds entspräche den Vorschlägen des wissenschaftlichen Beirats des Bundeswirtschaftsministeriums.

Auch führende Wirtschaftsinstitute wie das Ifo-Institut schlagen einen derartigen Fonds vor. Studien des IW Köln belegen, dass alleine für den Freistaat Bayern bis 2030 eine staatliche Investitionslücke von bis zu 80 Milliarden Euro besteht. Studien zeigen auch, dass das bayerische Wirtschaftswachstum ohne diese Investitionen mittelfristig auf unter 1 % sinken würde. Wir befinden uns also bereits mitten in einer hausgemachten Krise, die sich verheerend auf unsere zukünftige Wettbewerbsfähigkeit auswirkt.

Ihnen allen hier fällt das anscheinend nicht auf; der Verfall der Infrastruktur geschieht schleichend. Einige im Plenum würden ihn wohl erst bemerken, wenn Autobahnbrücken einstürzen oder Hörsäle an Universitäten durch Rohrbrüche geflutet werden. Damit es nicht so weit kommt, widmet sich die AfD dieser Problematik.

Mit unserem Antrag fordern wir die Einrichtung eines Deutschlandfonds für Infrastruktur. Modellrechnungen zeigen, dass die Mehrinvestitionen eines solchen Fonds das Wachstum des bayerischen Bruttoinlandsprodukts in diesem Jahrzehnt um 1,4 % jährlich anheben würden. Regelmäßige Investitionen in Straßen, Netze und Schulen sind die Grundlage für die gute Zukunft unseres Freistaats. Stimmen Sie unserem Antrag zu!

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist der Kollege Josef Zellmeier von der CSU-Fraktion. – Herr Zellmeier, Sie haben das Wort.

Josef Zellmeier (CSU): Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Der Antrag liest sich auf den ersten Blick gut, ein bisschen plakativ und populistisch, aber er ist nicht so gut, wie er scheint. Natürlich sind Investitionen gerade in der jetzigen Zeit grundsätzlich sinnvoll und positiv; allerdings ist der Ansatz, einen Deutschlandfonds zu schaffen, bei dem ein zentraler Investitionsrat entscheidet, völlig fehlgeleitet.

Wir Bayern haben immer das Selbstbewusstsein gehabt, dass wir die Dinge besser können. Wenn uns der Bund das Geld gibt, um zu investieren, nehmen wir es gerne, aber wir würden ungern erleben, dass andere über uns entscheiden, dass wir wieder Mehrheiten haben, durch die die Gelder dorthin fließen, wo es in der Vergangenheit Fehler und Defizite gab und wo nichts Kreatives geschaffen wurde, wie es in Bayern der Fall war.

So eine zentrale Einrichtung lehnen wir kategorisch ab; das Geld müsste in Bayern verteilt werden und nicht wie eine Art zweiter Länderfinanzausgleich, von dem wieder Bestimmte profitieren, die in der Vergangenheit nicht richtig gewirtschaftet haben. In Bayern haben wir eine Investitionsquote von 15,9 %; das ist mehr als in allen anderen westlichen Bundesländern. Multipliziert man die 11,3 Milliarden Euro mit 10 Jahren, wären wir bei 113 Milliarden Euro. Das ist mehr, als wir bei einem Deutschlandfonds bekämen, auch wenn wir nach dem Königsteiner Schlüssel verfahren und nicht benachteiligt würden.

Wir brauchen das in dieser Form also nicht; wir brauchen in Bayern eigene Entscheidungen und keinen bundeseinheitlichen Brei, der uns noch nie weitergebracht hat. Mit unserer Arbeit waren wir immer selbst kreativ genug und brauchen nicht die Belehrungen eines Deutschlandfonds. Die Schuldenbremse würde damit auch umgangen: Ein Fonds, der eigene Kredite aufnehmen soll, klingt ganz danach. Auch das lehnen wir ganz entschieden ab.

Im Übrigen enthält auch die Begründung des Antrags inhaltliche Fehler. So wird davon gesprochen, dass drei Viertel der bayerischen Unternehmen Infrastrukturprobleme

haben oder beeinträchtigt werden. Das ist so nicht zutreffend; das Institut der deutschen Wirtschaft spricht von 13 % in Bayern. Auch das ist wieder typisch für Bayern: Wir sind hier deutlich besser als die anderen aufgestellt und wollen das auch in Zukunft bleiben.

Die kommunalen Finanzen sind in Bayern auch wesentlich besser als in anderen Bundesländern; nur um einen Vergleich zu ziehen: Im Saarland haben wir Kassenkredite von 2.073 Euro pro Einwohner, während wir in Bayern nur 14 Euro pro Einwohner haben. Auch in diesem Bereich ist Nachhilfe also nicht notwendig, denn es hilft nicht, wieder gerade die Länder zu unterstützen, die im Länderfinanzausgleich deutlich von uns profitieren.

In diesem Sinne lehnen wir den Antrag ab, und ich bitte das Haus, das geschlossen zu tun.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke, Herr Zellmeier. Bleiben Sie bitte noch am Rednerpult; es gibt noch eine Zwischenbemerkung vom Herrn Abgeordneten Bergmüller von der AfD.

Franz Bergmüller (AfD): Sehr geehrter Herr Haushaltspolitiker Zellmeier von der CSU, wenn Sie davon sprechen, dass hier versteckte Nebenhaushalte existieren, frage ich mich, was der Freistaat Bayern eigentlich mit dem BayernFonds gemacht hat. Es soll nicht so aussehen, als würden Sie Maßnahmen in Bayern gutheißen, einen Deutschlandfonds als Infrastrukturfonds aber für schlecht halten.

Nach Ihrem Selbstverständnis als bayerische Staatspartei haben Sie immer die Impulse für Deutschland gesetzt; nun sagen Sie indirekt, dass Sie den Investitionsstau in Bayern lösen. Der Investitionsstau bei Brücken und Infrastruktur ist unstrittig; ich glaube, da stimmen Sie mir zu. Wo wollen Sie das denn aufarbeiten, wenn das über den

Staatshaushalt nicht geht? Wir sind uns völlig einig, dass die Schuldenbremse einzuhalten ist.

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Bergmüller, Ihre Redezeit ist zu Ende.

Franz Bergmüller (AfD): Dieses Mittel wurde von Ihnen mit dem BayernFonds schon kreiert. Deshalb frage ich Sie: Wie würden Sie es denn machen?

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Zellmeier.

Josef Zellmeier (CSU): Kollege Bergmüller, wenn man das Thema aufgreifen will, sollte man den Länderfinanzausgleich ins Auge fassen. Unser Finanzminister hat erst vor Kurzem gesagt, wie stark wir weiterhin einzahlen: 9 Milliarden Euro sind ein gewaltiger Betrag; das sind 60 % des gesamten Länderfinanzausgleichs. Entscheiden wir in Bayern, wo das eingesetzt wird, dann werden wir auch entsprechend unserer Wirtschaftskraft profitieren.

Vom Deutschlandfonds würden doch wieder die Länder profitieren, in denen es am meisten fehlt, und das ist nicht Bayern. In Bayern haben wir die beste Situation. Dieser Deutschlandfonds wird nicht zu unseren Gunsten ausfallen, sondern es wird wieder ein Hilfsfonds für die Länder sein, die ihre Aufgaben nicht gemacht haben, und das lehnen wir ab.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Vor der nächsten Rednerin gebe ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD) betreffend "Innovative Sonderwirtschaftsregionen in Bayern einführen!", Drucksache 18/18118, bekannt. Mit Ja haben 10 und mit Nein 90 Abgeordnete gestimmt; niemand hat sich seiner Stimme enthalten. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Die nächste Rednerin ist die Kollegin Barbara Fuchs von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Barbara Fuchs (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleg*innen! Der Antrag fordert einen Deutschlandfonds auf Bundesebene zur Stärkung von Infrastruktur, Bildung und Forschung. Richtig und unbestritten ist, dass Investitionen in die Infrastruktur notwendig sind. Als Haushaltspolitiker*innen wissen wir aber, dass die Schaffung eines Fonds nicht auch automatisch Geld zur Verfügung stellt. Nun können wir Sie beruhigen; denn die neue Bundesregierung – also auch unser Bundeswirtschaftsminister – unternimmt bereits die ersten Schritte, um für die gesamte Bevölkerung und unsere Unternehmen eine zukunftssichere und resiliente Infrastruktur sicherzustellen.

Blicken wir kurz auf Bayern. In den nächsten Wochen stehen die Haushaltsberatungen an. Wir können an dieser Stelle nur auf die Vernunft der Staatsregierung setzen, nicht das gesamte bayerische Steuergeld für neue Straßen und Glückwunschschreiben der Staatskanzlei auszugeben, sondern langfristig zu denken. Die Änderungsanträge meiner Fraktion zum Haushalt werden genügend Denkanstöße liefern. Diesen Antrag lehnen wir natürlich ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist Herr Kollege Bernhard Pohl von der Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, Herr Staatsminister! Liebe Frau Kollegin Fuchs, ich finde es bemerkenswert, dass Sie die Vernunft der Staatsregierung preisen. Merken Sie sich das bis zur Zweiten Lesung des Haushalts. Das ist sicherlich sehr wohltuend.

Jetzt komme ich zum Antrag der AfD. Ich wollte eigentlich spöttisch sagen: Sie haben den Deutschlandfonds mit dem BayernFonds verwechselt. Dann sagte aber Kollege Bergmüller gerade: Na ja, was ist da so schlecht am Deutschlandfonds; wir haben ja den BayernFonds. Nun, der BayernFonds ist ein Instrument zur Rettung von Unter-

nehmen in der Corona-Krise. Das ist also etwas ganz anderes als das, was Sie hier fordern.

Ich kann es relativ kurz machen, weil Kollege Zellmeier das Wesentliche schon gesagt hat. Wer profitiert denn von einem solchen Deutschlandfonds, wenn man einen solchen Infrastrukturfonds auflegt? Ich blicke jetzt in die Runde. Jeder von uns müsste, wenn er in Berlin Verantwortung tragen würde, natürlich dort hinschauen, wo die Not am größten ist. Kollege Mannes, ich habe jetzt keine Bedenken, dass in Bayern irgendwelche Autobahnbrücken unmittelbar vor dem Einsturz stünden, übrigens auch nicht in den anderen Bundesländern. Die Straßeninfrastruktur ist in Bayern aber wesentlich besser als zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungs- und autobahnreichsten Land. Im Übrigen: Wer ist denn für die Finanzierung der Autobahnen zuständig? – Das kann der Bundesverkehrsminister von der FDP doch kraft Ressortzuständigkeit machen. Er muss sich halt bei seinem Parteifreund, dem Finanzminister, für den Verkehrshaushalt etwas mehr Finanzmittel besorgen.

Der Deutschlandfonds ist also, wenn er denn Sinn machen würde, sicher nichts, wovon Bayern profitiert. Damit ist er für den Bayerischen Landtag als Initiative im Bundesrat völlig ungeeignet.

Ganz nebenbei muss ich am Schluss jetzt schon noch loswerden: Was mich bei Ihnen immer wieder reizt und wirklich ärgerlich macht, ist der blöde Nachsatz, man kann das dann durch die Reduzierung von Integrationsmaßnahmen gegenfinanzieren. Erstens sind für die Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge und Migranten in erster Linie die Länder zuständig. Zweitens finde ich das wirklich schäbig und auch kurzfristig gedacht. Wenn Menschen hierherkommen, ist es doch in unser aller Interesse, dass sie sich hier gut integrieren, dass sie Bestandteil dieser Gesellschaft werden. An dieser Stelle zu sparen, dazu kann ich nur sagen: Das hat nichts mehr mit Populismus zu tun, das ist die Bedienung niederer Instinkte. Es ist aber auch in der Sache schlichtweg dumm und falsch.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Zu einer Zwischenbemerkung hat sich der Abgeordnete Christian Klingen gemeldet.

Christian Klingen (AfD): Sie haben gerade gesagt, die Infrastruktur wäre so toll. Das merke ich nicht, wenn ich von Unterfranken hierher fahre. Da gibt es an den Autobahnen und auch an den Landstraßen noch viel zu tun.

Sie haben behauptet, es wäre noch nie eine Autobahnbrücke eingestürzt. Bei Bauarbeiten hat es in Unterfranken einen bösen Unfall gegeben; ein Stück der Autobahnbrücke ist eingestürzt.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Lieber Herr Klingen, Sie hören nicht zu. Erstens weiß ich das, weil das in meinem Heimatort Werneck passiert ist.

Zweitens. Schauen Sie sich die Infrastruktur in Unterfranken an! Fahren Sie bitte die A 3 von Würzburg nach Frankfurt. Bis Aschaffenburg ist diese neu gebaut; sie ist toll. Hinter Aschaffenburg ist sie nicht mehr so toll. Da werden Sie mir sicherlich recht geben.

Ich habe auch nicht gesagt, dass die Infrastruktur in Bayern perfekt ist. Wenn sie perfekt wäre, müssten wir nichts in die Infrastruktur investieren. Ich sehe mir die Autobahnen an. Die A 71 und die A 73 nach Thüringen sind Top-Autobahnen. Wir haben in die A 9 investiert. – Okay, zwischen Regensburg und Passau müssen wir noch etwas tun. Okay, bei der Bahn müssen wir im Dieselloch Allgäu etwas tun. Dies liegt aber auch in Bundeszuständigkeit. Ich habe nicht gesagt, dass in Bayern alles perfekt ist. Im Vergleich zu anderen Bundesländern stehen wir aber perfekt da. Deswegen würden wir von diesem Deutschlandfonds nicht profitieren, sondern wir wären die Verlierer.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist der Kollege Harald Güller von der SPD-Fraktion.

Harald Güller (SPD): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Ich muss leider nahtlos an die Diskussion anschließen, die wir gerade vorhin über den Antrag der AfD zu den Sonderwirtschaftsregionen geführt haben, die dann kurz zu Sonderwirtschaftszonen umdefiniert worden sind.

Zum Deutschlandfonds und der Aussage, das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln und der Wissenschaftliche Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hätten sich für die Einsetzung eines solchen Fonds ausgesprochen: Haben Sie sich über eine billige Google-Recherche hinausgehend dieses Thema überhaupt angesehen? Haben Sie sich angesehen, was das IW mit 450 Milliarden Euro in der Bundesrepublik Deutschland machen möchte? Haben Sie sich angesehen, welche Vorschläge der Beirat beim Bundeswirtschaftsministerium macht? – Von Identität ist da wirklich gar nichts zu merken. Sie packen das aber in einen Satz hinein, und dann wird es halt schnell mal ein Deutschlandfonds.

Zum Thema Fonds haben die Kollegen bereits einiges ausgeführt, und zu der Frage, ob wir als Freistaat Bayern daran wirklich so stark partizipieren können. Das ist aber auch eine Diskussion, die im Deutschen Bundestag mit zu führen ist. Da die neue Ampelkoalition massive Investitionen vorsieht, müssen wir natürlich über unsere Bundestagsabgeordneten darauf achten, dass die entsprechenden Mittel partiell auch nach Bayern gehen.

Ein Weiteres: Als Bayerischer Landtag haben wir eine Aufgabe. Natürlich ist die Infrastruktur auch in Bayern nicht überall perfekt – das hat übrigens Kollege Pohl auch überhaupt nicht behauptet. Deswegen behandeln wir in den nächsten Wochen in diesem Hause einen bayerischen Staatshaushalt mit über 70 Milliarden Euro. Wir werden uns noch darüber auszutauschen haben, in welchen Infrastrukturbereichen wir mehr oder weniger Ausgaben zu tätigen haben. Das werden wir in diesem Hause auch ma-

chen. Ich bin mir auch sicher, dass wir noch die eine oder andere konstruktive Diskussion darüber führen werden, was für die Menschen in Bayern und für unser Land nötig ist.

Einen Deutschlandfonds in dieser Form in Berlin anzustoßen ist erstens nicht notwendig und zweitens für den Freistaat Bayern nicht unbedingt zielführend. Wir lehnen Ihren Antrag ab.

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist Herr Kollege Dr. Helmut Kaltenhauser von der FDP-Fraktion. – Herr Kaltenhauser, bitte.

Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Jetzt soll es also ein Deutschlandfonds richten. Ich brauche nicht zu wiederholen, was vorhin schon gesagt wurde, nämlich ob Bayern bei dieser Konstruktion überhaupt so gut wegstäbe oder unter dem Strich, wenn man sauber rechnet wie beim Finanzausgleich, am Schluss noch mehr Geld abgeben würde, als es bekommen würde.

Ich finde es interessant, dass die Investitionen laut Antrag in Infrastruktur und Humankapital gehen, was immer damit gemeint ist. Vielleicht nur Bildung?

(Zuruf)

Dann ist es sowieso ein Länderthema. In dem Zitat vom IW stehen zwei Sachen drin: Da steht auf der einen Seite "Geld"; auf der anderen Seite steht vor allem "Hemmnisse abbauen". Das ist ein ganz besonderes Thema. Das können wir im Bund und in Bayern genauso machen. Das sind also alle Themen, bei denen wir diese Konstruktion nicht brauchen.

Grundsätzlich: Wenn der Deutschlandfonds über die Infrastruktur hinaus irgendwo investieren würde, muss ich sagen: Schauen Sie sich mal an, wo die Investitionen in

Deutschland wirklich herkommen. Die Staatsinvestitionen bewegen sich im kleinen Bereich. Das Allermeiste kommt von Unternehmen und von Personen. Rund 10 % ist die letzte mir bekannte Zahl. Den Vorschlag, jetzt noch jemanden zu brauchen, der uns wirtschaftlich unterstützt, vergessen wir. Wenn ich mir das alles anschau, weiß ich nicht, wofür der Deutschlandfonds gut sein soll, außer dass er das Risiko birgt, dass Geld aus Bayern abfließt.

(Beifall bei der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen bitte anzeigen! – Das sind die Fraktionen der FDP, der CSU, der FREIEN WÄHLER, der SPD und von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind am Ende dieses Sitzungstags angekommen. Die Sitzung ist geschlossen. Ich wünsche einen schönen Abend.

(Schluss: 20:31 Uhr)